



**Kreisgruppe Düren**

Ansprechpartner:

Werner Schering

Gregor-Platten-Str. 2

52388 Nörvenich

[Schering.Werner@gmail.com](mailto:Schering.Werner@gmail.com)

Tel.: 016091004315



**Kreisverband Düren e.V.**

1. Vorsitzender:

Achim Schumacher

Agathenstraße 16

52428 Jülich

[achimschumacher@gmx.de](mailto:achimschumacher@gmx.de)

Tel.: 01795454870

Nörvenich, 10.09.2024

**An die Gemeinde Nörvenich  
Bürgermeister Herrn Timo Czech  
Bahnhofstraße 25  
52388 Nörvenich**

**Betreff: Bebauungsplan C19 sowie 26. Änderung des Flächennutzungsplanes  
"Neubau Kita u. mögl. Erweiterung Grundschule" - Eschweiler über Feld**

**Landesbüro Zeichen: DN-571/23**

Sehr geehrter Herr Czech,

der NABU Kreisverband Düren sowie die BUND Kreisgruppe Düren geben zur oben genannten Bauleitplanung folgende Stellungnahme ab:

In der ASP II wurde der Brutplatz eines Rebhuhnpaars in dem Blühstreifen westlich der Planfläche festgestellt, der durch die Bebauung zerstört würde. Sicherlich ist der Schutzstreifen, den der Gutachter auf einer Breite von 5 Metern vorschlägt, sinnvoll, doch sollte aus unserer Sicht eine weitere Anlage einer Blühwiese im räumlichen Umfeld, allerdings nicht direkt an der Planfläche angelegt werden, da es durch die Geräuschkulisse eher schlecht für die Besiedlung mit Rebhühnern wäre. Sinnvoll wäre es, die Blühwiese im Westen an das Dauergrünland anzulegen, da es dort deutlich ruhiger ist. Zusätzlich sollte der Schutzstreifen mindestens 10 Meter breit sein.

Außerdem wäre es gut, wenn der Schutzstreifen auf der gegenüberliegenden Seite des Ackers, zur Grünlandfläche des Hofes Püllen angelegt würde, um Störungen zu minimieren.

Da es sich um eine funktionserhaltende Maßnahme handelt, muss diese vor der baulichen Beanspruchung des jetzigen Blühstreifens funktionstüchtig sein.

Außerdem teilen wir zwar der Ansicht des Fachgutachters, dass es ein Mosaik aus kleineren kurzrasigen Grünlandflächen im Umfeld gibt, doch wird durch die wegfallende Pferdewiese ein Nahrungshabitat zerstört. Nicht nur der Steinkauz jagt dort, sondern auch die im Kirchturm ansässige Schleiereule. Daher ist auch für den Wegfall dieser Fläche ein gleichwertiger Ausgleich zu schaffen.

Nicht einverstanden sind wir mit dem Ausgleich des ökologischen Defizits von 10.1820 Punkten über ein bestehendes Ökokonto. Hierbei handelt es sich um das durch die Untere Naturschutzbehörde des Kreises Düren anerkannte Ökokonto „Quellbereich Rote Wehe“ mit Aktenzeichen 310-19-00.003.

Den Ausgleich in einen anderen Gebietstyp an der Rur und nicht in der Zülpicher Börde durchzuführen widerspricht den gesetzlichen Regelungen und schadet der Natur in der schon durch die intensive Landwirtschaft beanspruchten Zülpicher Börde.

Für Rückfragen können Sie sich gerne an uns wenden.

Mit freundlichen Grüßen



Achim Schumacher (NABU)



Werner Schering (BUND)